

153

1671 Oktober 8., Bernau<sup>1</sup>, "Raptim"

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Beyschlieslich hadt derselbe ein schreiben von meiner dochter Maria Regina [von R o l l<sup>2</sup> - diese hatte einen Sohn des Adressaten, H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, der seine Familie in Schulden und argen Verruf gebracht hatte, geheiratet -] zu empfangen, wan danne also wie seie schreibt, kha ich Jhren nidt wol Verners Zumuotdten dismahl Sich nach Zufikken [ins Schloss, das Heinrich Ludwig Zurlauben gehörte] zu begeben, Sonder will hoffen der H. Midtvatter werde die Sach dahin Richten, das Seie Sambt den Khinden<sup>3</sup>, nach der khindtbett [- Maria Regina Zurlauben brachte am 24. Oktober J o h a n n A n t o n Zurlauben zur Welt -] Richtig, und midt notwendigkeiten aldordt uffhalten und wohnen khene, alss wirdt Seie Sich hoffendtligh, uff unser begehren, alsdan dahin begeben, welche wie mein Liebste [Maria Agnes von S c h ö n a u] Sagt (die Sich dem H. ... und Frauw schwester [Maria Margaretha P f y f f e r], Neben mihr recomendieren thuodt) inerhalb 5 wuchen Nider khumen Soll, will also dem H. ... Seie und die khinder, bester masen lasen recomendirt ze sein, gebeten haben, und Seie Jhress unguodten Manss und Vatters nidt endtgeldten Zelasen, welcher Sich vermuotlich noch Zu Einsidlen [wo er sich den Rat des Abtes Augustin II. R e d i n g einholte]<sup>4</sup> uffhaldten wirdt."

1) Roll war Gerichtsherr der Herrschaft Bernau.

2) s. AH 63/154

3) Die Namen der Kinder s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866, 9.1.1.-9.1.3.

4) s. AH 63/156

Original, Siegelbild flachgedrückt - AH 63, 321-322 - Blatt 322<sup>r</sup> leer

154

[1671 v. Oktober 8.]<sup>1</sup>

A

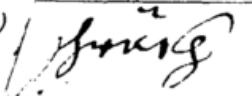
SCHREIBEN VON MARIA REGINA ZURLAUBEN [GEB. VON ROLL] AN MARIA AGNES VON ROLL GEB. VON SCHOENAU, BERNAU

"Meiner ... frouw Muoter ... schreiben hab Jch Empfangen: den Inhalt selbiges abgeläsen. fuöge Jhren zuo wissen dass Jch alss Ein gehorsames kindt gegen mein<sup>1</sup> ... Eltern [- Vater Maria Reginas war Franz Ludwig von R o l l,

✓  
121

Herr von Bernau -] begere Zuo syn und verbliben: wass Andrift min Man  
 [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, der die Familie in Verruf und Schul-  
 den gebracht hatte] dessen Jch auch wegen seynen fähleren halben nichts be-  
 lade: Jne darin sterckhe gescheikh mir unrächt mir ist solches mit leib sun-  
 ders herzlichen leid welches Jch got befelhe: Min ... leibe fr. Muoter wass  
 Antrift das Jch solte naher Zufigkhen [ins Schloss, das Heinrich Ludwig Zur-  
 lauben gehörte] kumen weher Ess nit weider mein willen min ... lieben Eltern  
 zuo gehorsamen alein wil mans mir neymants Rathen kan dass Jch solte mit läh-  
 ren handen mich dohin begeben so Jch nit Ein ... Müth Khärmen Khönte Jn die  
 handt Nemen der Uhrsach halber willen 3 underscheidliche Arrüst uf Ales ange-  
 legt worden so gar uf die truben die An den win Reben [zu Eggenwil?] gestan-  
 den von heren [Schultheiss und Rat] von brengarten und der gemeind Zufikhen  
 und von Engelwirth [von Bremgarten, Karl W e i s s e n b a c h] hab Jch auch.  
 hern Landamen [Johann Peter] Drinkhler [=T r i n k l e r] und her [alt] Land-  
 amen [Karl] B r a n d [e n] b e r g [beide von Zug - offenbar hielt sich Ma-  
 ria Regina ebenfalls dort auf -] Roths gefragt sagen sye khönen mir solches  
 nit Rathen. Und Jezunder ... hab Jch sunsten Ein Unfahl bekumen der gar wun-  
 derlich hergangen ist, umb welches Jch umb Etwass verletz worden byn An Ange-  
 sicht dessen wegen Jch so wolen ... [?]<sup>2</sup> an allen min geleiden dass Jch für  
 wohr nit Reisen Khönte: bit dessenthalben mir zu verzichten dass Jch nit umb  
 dass kan gehorsamen: Alein wan mich unser herr und got Erfreuwen wirth mit  
 Einer lebigen frucht [- Maria Regina von Roll gebar am 24. Oktober J o h a n n  
 A n t o n Zurlauben -] und man mir und mein Kinden<sup>3</sup> lebens Mithel verschafen  
 wirth dass Jch auch widrum sicher dorth verbliben kan wil mich gern dorthin  
 begeben dan Ein Mal für wahr wahre Ess mir nit leibs und lebens Müglich hete  
 so gar Neymandts der auch min hussvölkhli Jn Mühe undersorgt, bite hiemit  
 gantz keintlich ... hohgeehrte ... Eltern wöllen mir umb so vil verzihen und  
 mich für Jres leibes keindt wie noch biss hero beschähen haben und halten".

1) Zur Datierung s. AH 63/153

2) 

3) Die Namen der Kinder s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866, 9.1.1.-9.1.3.

Original, Siegelbild flachgedrückt - AH 63, 323-324